

## Erfordernisse der Errichtung und des Betriebens eines Bürger- und Kongresszentrums in der Stadt Dessau-Roßlau aus der Sicht der Kreishandwerkerschaft

Der Bezirk der Handwerkskammer Halle nimmt mit 8.471 qkm 41% der Landesfläche Sachsen-Anhalts ein. Auf diesem Gebiet wohnten 2007 knapp 1,3 Millionen Menschen. Das waren 53% der Einwohner des Bundeslandes. Größte Städte sind Halle und Dessau-Roßlau. Die Kreishandwerkerschaft Dessau-Roßlau/Landkreis Wittenberg ist mit:

- 3058 Handwerksbetrieben und 15.200 Beschäftigten,

der vielseitigste Wirtschaftsbereich im Oberzentrum Dessau – Roßlau und im Landkreis Wittenberg.

Mit 470 neu im 1. Lehrjahr eingetragenen Lehrverhältnissen befinden sich 1.350 junge Menschen in der handwerklichen Ausbildung.

20 Innungen tragen hierfür – im Rahmen ihrer ehrenamtlichen handwerklichen Selbstverwaltung- die Verantwortung.

Die Kreishandwerkerschaft führt im Rahmen dieser Selbstverwaltung jährlich ca. 90 Veranstaltungen durch, wie:

- 20 feierliche Gesellenfreisprechungen mit je 30 – 100 Teilnehmern,
- 5 Schulungsveranstaltungen - gemeinsam mit der Handwerkskammer Halle -in Dessau – Roßlau, mit durchschnittlich 80 Teilnehmern,
- überregionale Handwerkertage im Rahmen der Partnerschaftvereinbarungen mit Landes- und Bundesfachverbänden,
- jährlicher Neujahrsempfang der Handwerkerschaft mit 250 – 300 Teilnehmern,
- jährliche Altmeisterveranstaltungen mit 140 Teilnehmern,
- jährlicher Handwerkerball – dazu wird gegenwärtig eine Bushalle in Roßlau als Provisorium genutzt,
- ca. 60 Innungsversammlungen der Kreishandwerkerschaft.

Für diese Veranstaltungen ist ein Bürger- und Kongreßzentrum hervorragend geeignet.

Längst haben die Verantwortlichen auf Seiten der Kreishandwerkerschaft, Politik und Verwaltung erkannt, dass mehr für die Entwicklung des regionalen Handwerks getan werden muss. Die Nachfrage, die vor Ort generiert werden kann ist oftmals zu gering. Das gemeinsame Ziel ist, dass Handwerk im Oberzentrum Dessau – Roßlau und Landkreis Wittenberg in leistungsstarken Ballungszentren bekannt zu machen, um neue Absatzmärkte auch über die Kreisgrenzen hinaus zu erschließen.

Für diesen gemeinsamen Außenauftritt in Form einer Handwerkermesse- mit überregionaler Bedeutung – fehlen bisher jegliche materiellen Voraussetzungen.

Damit hat – im Gegensatz zu Halle und Magdeburg- das 3. Oberzentrum Sachsen – Anhalts keinerlei Voraussetzungen um über eine Strukturinitiative , neue Absatzmärkte für das regionale Handwerk zu erschließen, um auch einen Beitrag zur Sicherung von Arbeitsplätzen und zur Erhaltung der Wirtschaftskraft zu leisten.

Auch hier bietet ein Bürger- und Kongresszentrum die grundlegende materielle Voraussetzung.

Die Kreishandwerkerschaft ist überzeugt, dass ein Bürger- und Kongresszentrum sowohl den Unternehmen, Institutionen, Organisationen und Verbänden der Region wesentlich nutzt und vor allem auch ein lebendiger Ort für alle Dessau – Roßlauer Bürger mit einer starken Anziehungskraft für andere Regionen wird.

Die Kreishandwerkerschaft erhofft sich durch die Errichtung eines Bürger- und Kongresszentrums eine Belebung der gesamten Bauhausstadt Dessau-Roßlau, steigende Touristenzahlen, eine Steigerung des Images des Oberzentrums, sowie zusätzliche Arbeitsplätze im Zukunftssegment „Kongresstourismus“, bis hin zu Großveranstaltungen mit Live -Übertragungen.

Die Miteinbeziehung des regionalen Handwerks bei der Errichtung des Bürger- und Kongresszentrums wie:

- der Bau des Junkers-Lamellendaches für ein Restaurant im BKZ über die Metallinnung und Lehrausbildung

sichert deren Identifikation mit einem Stück selbst Geschaffenes an einem traditionsreichen Ort- dem Kristallpalast- und eine breit angelegte Nutzung durch das Handwerk.

Dessau – Roßlau, den 20.3.2009

Karl Krökel  
Kreishandwerksmeister